

Gesamtheit, nachdem die Basen durch bekannte Beimischung von Schwefelsäure in Sulfate übergeführt worden sind, als Fällungsmittel für andere Schmutzwassermengen verwendet wird. Das erforderliche Quantum Schwefelsäure, welches vor jeder neuen Fällung dem Schlamm zuzusetzen ist, beträgt durchschnittlich ungefähr 1 Proc. der Schlammmenge, der erforderliche Zusatz dieses Sulfatschlammes zu dem zu reinigenden Wasser durchschnittlich etwa 2 Proc. des letzteren.

**Patentspruch:** Verfahren zur Reinigung ammoniakalischer Schmutzwässer, insbesondere solcher, welche Fäkalien oder andere organische Stoffe enthalten (z. B. Spüljauche), dadurch gekennzeichnet, dass der durch Lösungen von Eisenoxydsulfat, Eisenoxydulsulfat oder Aluminiumsulfat aus den Schmutzwässern erhaltene Niederschlag

nach Neutralisirung der in ihm vorhandenen Metalloxyde durch Schwefelsäure zur Reinigung weiterer Schmutzwassermengen benutzt wird.

### Klasse 89: Zucker- und Stärkegewinnung.

Überführung von Holzfaser in Dextrose. (No. 123 911; Zusatz zum Patente 121 869<sup>1)</sup> vom 17. October 1900. Dr. A. Classen in Aachen.)

**Patentspruch:** Das Verfahren nach Patent 121 869 dahin abgeändert, dass man die Masse nach erfolgter Einwirkung von Schwefelsäure-anhydrid bez. einem Gemische desselben mit Schwefligsäureanhydrid in geschlossenen Gefässen auf etwa 125 bis 135° erhitzt und dann das Reactionsproduct auslaugt.

## Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

### Die Entwicklung des Handels der Vereinigten Staaten von Amerika mit Deutschland.<sup>1)</sup>

Die deutsche Einfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika ist von 27 Mill. Doll. i. J. 1869/70 auf 100 Mill. Doll. i. J. 1900/1901 angewachsen, hat also im Zeitraum von 30 Jahren um beinahe 300 Proc. zugenommen. Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten von Amerika nach Deutschland ist in demselben Zeitraum von 42 auf 191 Mill. Doll. gestiegen, also annähernd um 400 Proc.

Die Zunahme der amerikanischen Ausfuhr nach Deutschland war am stärksten in den letzten fünf Jahren, denn von 97 897 197 Doll. i. J. 1895/96 ist diese Ausfuhr auf 191 072 252 Doll. i. J. 1900/1901 angewachsen, sie hat sich also in dem fünfjährigen Zeitraum fast verdoppelt. Ein Vergleich dieser Handelsbewegung in den wichtigsten Artikeln gestaltet sich für die Jahre 1894/95 und 1900/1901, wie folgt: Die Ausfuhr von Mais nach Deutschland ist von 1 672 539 auf 17 305 229 Doll. angewachsen, die Weizenausfuhr nach Deutschland zeigt eine Steigerung von 1 522 736 auf 7 871 573 Doll., Schmalz von 8 018 516 auf 13 700 875 Doll., Ölkuchen und Ölkukenmehl von 2 339 885 auf 5 242 624 Doll., Kupfer von 1 604 390 auf 7 785 496 Doll. Die Ausfuhr von Maschinen aller Art, einschliesslich der Dampfmaschinen, nach Deutschland stieg von 1 595 135 Doll. i. J. 1894/95 auf 8 109 095 Doll. i. J. 1899/1900 (für das Jahr 1900/1901 steht der Betrag noch nicht fest).

Was die deutsche Einfuhr nach den Vereinigten Staaten anbelangt, so zeigt sich die grösste Steigerung bei den Steinkohlentheerfarben, Chemikalien, Posamentirwaaren und Stickereien, Thonwaaren, Steingut und Porzellan sowie Zucker. Die deutsche Einfuhr von Steinkohlentheerfarben nach den Vereinigten Staaten ist von 1 272 275 Doll. i. J. 1890/91 auf 3 822 162 Doll. i. J. 1900/1901

gestiegen, bei den übrigen Chemikalien zeigt sich in diesen zehn Jahren eine Steigerung von 1 868 988 auf 3 968 116 Doll., bei Thonwaaren, Steingut und Porzellan von 1 475 057 auf 2 787 163 Doll.; die deutsche Zuckerausfuhr nach den Vereinigten Staaten weist eine Steigerung von 7 209 150 auf 12 346 734 Doll. nach.

Nach der deutschen Statistik bildete i. J. 1891 die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten von Amerika 10,4 Proc. der gesamten Einfuhr nach Deutschland, i. J. 1900 dagegen 16,9 Proc.; die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten ist von 10,7 Proc. der gesamten Ausfuhr Deutschlands i. J. 1891 auf 9,3 Proc. i. J. 1900 zurückgegangen.

### Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

**Breslau.** Die chemische Industrie Schlesiens, vertreten durch 10 der bedeutendsten chemischen Fabriken, richtete an den Bundesrat ein Gesuch, in welchem mit Rücksicht auf die von der Österreichischen Gesellschaft zur Förderung der chemischen Industrie in Österreich geforderte Einführung oder Erhöhung von Zöllen auf deutsche Fabrikate (Schwefel-, Salpeter-, Salzsäure etc.) die zollparitätische Behandlung ihrer Erzeugnisse mit denjenigen der österreichischen chemischen Industrie gefordert wird. d.

**Braunschweig.** In Folge der Schwierigkeiten, welche sich einer Einigung des Kali-syndicats mit den aussenstehenden Werken entgegenstellen, soll eine Generalversammlung der Kaliwerke mit dem Antrage auf Auflösung des Syndicats einberufen werden. T.

**Manchester.** In der chemischen Abteilung der British Association<sup>2)</sup> wurden die folgenden Vorträge gehalten: Dr. A. G. Grun sprach über die Steinkohlentheerindustrie und

<sup>1)</sup> Zeitschr. angew. Chem. 1901, 788.

<sup>2)</sup> Zeitschr. ang. Chemie 1901. 1097.

brachte statistische Daten über die Ausdehnung derselben in Deutschland, Prof. Adrian Brown sprach über enzymische Prozesse und die Wirkung von Invertase auf Rohrzucker. Er gelangte zu dem Resultate, dass der Einfluss der Menge bei der Inversion durch andere Einflüsse eingeschränkt ist. E. A. Letts und R. F. Blake untersuchten die chemischen und biologischen Vorgänge bei der Abwässerreinigung auf sogen. Bakterienbetten. Ein grosser Theil des nicht oxydirtten Stickstoffs verschwindet und wird wahrscheinlich in thierischen oder pflanzlichen Organismen zurückgehalten. In vielen Sielwässern fanden sie grosse Mengen eines winzigen Insectes (*Podura aquatica*) sowie verschiedene Arten von Würmern. S. Rideal schlägt Schwefelsäure oder saure Sulfate zur Zerstörung des *Bacillus typhosus* in Abwässern vor, W. Ackroyd sprach über das umgekehrte Verhältniss von Chlorgehalt zur Regenmenge, G. T. Beilby über Mikrostruktur der Metalle und über die Einwirkung von Ammoniak auf Metalle bei hohen Temperaturen. Lässt man Ammoniak bei 600—900° auf Platin, Kupfer, Gold, Silber, Eisen, Nickel oder Kobalt einwirken, so zeigt sich eine Zersetzung des Metalles, während ein grosser Theil des Ammoniaks in seine Elemente zerlegt wird. Das Metall selbst zeigt nachher eine schwammige Struktur. Kupfer- und Eisenstäbe von  $\frac{1}{4}$  Zoll Durchmesser werden in einer halben Stunde von Ammoniak durchdrungen; Kupfer, welches während 7 Tagen der Behandlung mit Ammoniak bei 800° ausgesetzt wird, zerfällt in ein feines Pulver. W. C. Anderson und G. Lean fanden, dass Aluminium-Zinn-Legirung, in Wasser getaucht, Wasserstoff entwickelt; die mikroskopische Untersuchung der von Wasser angeätzten Legirung ergab, dass diese Erscheinung auf einer Contactwirkung zwischen überschüssigem Zinn und der Aluminium-Zinn-Legirung beruhe. Prof. Marckwald, Berlin, hielt einen Experimentalvortrag über Radium, welches er aus dem von Pechblende dargestellten Chlorbaryum isolirte, und führte die sogen. photopropischen Substanzen vor, welche am Sonnenlichte ihre Farbe ändern und dieselbe im Dunkeln wieder erlangen. Diese Farbenveränderungen sind mit der Temperatur verschieden. Prof. A. Michael, Boston, sprach über die drei stereoisomeren Zimtsäuren und erläuterte, dass eine Isomere mehr existirt, als sich nach van't Hoff und Wilhelminus erwarten liess. G. J. Henderson und Corstorphine erhielten durch Condensation von Benzil mit Dibenzylketon ein Tetraphenylcyclopentenolan. Prof. W. H. Perkin jun. gab eine Zusammenfassung seiner Arbeiten über die synthetische Bildung von Brückeningen. E. F. Armstrong behandelte die Salzabscheidung und die Bildung der Steinsalzlager; u. a. die Entstehung der Magnesiumsalzlager Deutschlands. J. Gibson besprach die elektrische Leitungsfähigkeit von Halogenwasserstoffsäuren verschiedener Concentration, P. J. Hartog die Flammenfärbung und das Spectrum von Nickelsalzen, und T. S. Patterson den Einfluss des Lösungsmittels auf das Drehungsvermögen optisch activer Verbindungen. — Die Borax Consolidated erklärt für das am 30. Juni 1901 abgelaufene Quartal eine Interimsdividende von 5 sh pro Actie, entsprechend einer Jahres-

dividende von 10 Proc. — Englands Bergwerksproduktion im Jahre 1900 belief sich, einem parlamentarischen Blaubuch zufolge, auf £ 135 957 676 und zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von £ 38 487 380. Die Kohlensförderung betrug 225 181 300 t i. W. von £ 121 652 596, wovon 44 089 197 t exportirt wurden. Die Eisenerz- und Zinkerzgewinnung ist zurückgegangen, während die Blei- und Zinn-Bergwerksproduktion eine geringe Zunahme zeigen. In Wales wurde eine erfolgreiche Goldgewinnung aufgenommen. — Neu gegründet wurde das Manacayan Copper Syndicate, Ltd., Act.-Cap. £ 105 000 mit dem Sitze in Swithin's Lane, London E. C. N.

**Rotterdam.** Von der „Vereeniging tot bestrijding van Knoecierijen in den boter- en Kaashandel“ (Verein zur Bekämpfung der Verfälschungen von Butter und Käse) ist eine Preisaufgabe ausgeschrieben worden, nach welcher eine Summe von 300 Gulden gezahlt wird für das beste, populär und leicht verständlich geschriebene Werk, behandelnd: 1. Zusammensetzung, Nährwerth und Verdaulichkeit von Butter und den gebräuchlichsten butterähnlichen Fettwaaren; 2. die bis jetzt bekannten Methoden zur Untersuchung der Butter auf die Anwesenheit von fremden Fetten, mit Angabe der Stoffe, mittels deren Zufügung die Ermittelung dieser Fette jedenfalls möglich ist. Unter 1 müssen die Substanzen, aus welcher Butter bereit werden kann, und die Bestandtheile des Productes behandelt werden. Auch die Bereitungsweisen sind kurz zu beschreiben. Preis, Art und Darstellung der Grundstoffe für die Ersatzmittel der Butter sind gleichfalls zu erwähnen. Eine Betrachtung über die Verdaulichkeit der Butter und dereu Ersatzmittel, mit Bezug auf Zusammensetzung und Bereitung und unter Angabe der Litteratur, wird ebenfalls verlangt. Unter 2 müssen die Untersuchungsmethoden der Butter mit Angabe der Hülfsmittel und der Zuverlässigkeit beschrieben werden in Bezug auf die Verschiedenheit der Grundstoffe. Auch die Ergebnisse, welche mit der Zufügung von Sesamöl und anderen Stoffen in einigen Staaten erhalten wurden, sind zwecks Ermittelung der Anwesenheit von fremden Fetten zu besprechen. Die Bewerbungen dürfen in holländischer, deutscher, französischer oder englischer Sprache abgefasst werden; sie müssen mit einer anderen Hand als die des Verfassers geschrieben und mit einem Motto bis zum 31. Januar 1902 eingesandt werden an Herrn J. A. Bos in Leiden (Holland). Sind mehrere der Bewerber einer Auszeichnung werth, so kann die Verwaltung des vorgenannten Vereins auch an mehrere Bewerber eine Belohnung geben. — In Amsterdam wurde die Petroleum-Gesellschaft „Perlak“ mit einem Capital von 2 300 000 Gulden gegründet. — Die Arbeiten bei dem Bau der Stahl-Fabrik in Terneuzen werden vorläufig nicht fortgesetzt in Folge der Krisis in der Stahl-Industrie. — Zu Nijverdal (Overijssel) ist Gold gefunden worden. Anfangs November wird dort mit den vorbereitenden Arbeiten zwecks Exploitation begonnen. — In Niemo-Beierland wurde gegründet die Zuckarfabrik Zuidhollandsche Beetwortelsuikerfabrick mit einem Capital von 850 000 Gulden. J.

**Personalnotizen.** Dem Fabrikdirector Grotowsky, bisher in Köpsen, Kreis Weissenfels, jetzt in Naumburg a. S., und dem Generaldirector der Schlesischen Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb Bergrath Remy zu Lipine ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. —

**Gestorben:** Am 26. October im Alter von 45 Jahren der a. o. Professor der Physik Dr. Arthur König, Vorsteher der physikalischen Abtheilung des physiologischen Instituts der Universität Berlin.

**Handelsnotizen.** **Beteiligung der wichtigsten Länder am Aussenhandel Frankreichs in den Monaten Januar bis Juli 1901.** In den ersten sieben Monaten des laufenden (und des vergangenen) Jahres gestaltete sich die Beteiligung der wichtigsten Länder am Aussenhandel Frankreichs nach dem Werthe in 1000 Fr., wie folgt:

**Einfuhr:** Grossbritannien 391 813 (395 654) — Vereinigte Staaten von Amerika 312 387 (340 794) — Argentinien 270 652 (237 966) — Deutschland 231 371 (236 932) — Belgien 226 851 (239 169) — Russland 123 309 (123 447) — Spanien 98 963 (136 565) — Italien 94 270 (91 975) — Türkei 62 815 (62 616) — Schweiz 59 885 (60 732) — Österreich-Ungarn 50 807 (51 806).

**Ausfuhr:** Grossbritannien 757 792 (694 717) — Belgien 337 453 (363 774) — Deutschland 269 594 (268 025) — Vereinigte Staaten von Amerika 137 744 (153 667) — Schweiz 124 398 (117 540) — Italien 92 320 (87 548) — Spanien 74 789 (77 374) — Argentinien 29 384 (28 020). —

**Alkoholfabrik in Japan<sup>1)</sup>.** Mehrere angesehene Japaner haben mit einem Capital von 200 000 Yen (à 2,09 M.) eine Actiengesellschaft zur Errichtung und zum Betrieb einer Alkoholfabrik in Asahigawa im Hokkaido gegründet. Sie beabsichtigen, täglich etwa 30 Koku (à 180 l) 95° bis 96° Alkohol herzustellen, und zwar aus einer Kartoffelart, die, aus Amerika importirt, im Hokkaido in grösseren Mengen angepflanzt werden soll. Mit dem Bau der Fabrik ist bereits begonnen. Die erforderlichen Maschinen sind in Deutschland hergestellt worden.

**Dividenden.** Allgemeine Elektricitätsgesellschaft 12 (15). Actiengesellschaft für Pappfabrikation in Berlin 3 $\frac{3}{4}$  (5). Breslauer Spritfabrik 12 (12). Lüneburger Wachsbleiche 12 (16). Actiengesellschaft für pharmaceutische Bedarfsartikel vorm. Wenderoth in Cassel 4 (5).

**Eintragungen in das Handelsregister.** Aërogengas, G. m. b. H. mit dem Sitze in Hannover. Stammcapital 500 000 M. — Chemische Fabrik Victoria, G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammcapital 45 000 M. — Cement- und Kalkwerk Gebr. Klein & Co., G. m. b. H. mit dem Sitze zu Ottweiler. Stammcapital 69 000 M. — Dr. Georg Schumann, Papierstofffabrik, Demitz i. Sa. — Haarmann &

Reimer, chemische Fabrik zu Holzminden, G. m. b. H., mit dem Sitze in Holzminden. Stammcapital 449 800 M.

#### Klasse: Patentanmeldungen.

- 12 p. K. 19 126. **Alkalosalze**, Darstellung von in Wasser leicht löslichen, beständigen — der durch alkalische Hydrolyse des nativen Eiweisses entstehenden Spaltungsprodukte. Kalle & Co., Biebrich a Rh. 1 2 00.  
 12 l. A. 7369. **Alkali- und Erdalkali amalgam**, Zersetzung von — mittels Wassers. American Electrolytic Company, Philadelphia. 27 8. 00.  
 53 i. D. 11 267. **Bluteiweisspräparat**, Herstellung eines wasserlöslichen, im wesentlichen aus Acidalbumin bestehenden —. Adolf Diefenbach, Bensheim a. d. Bergstrasse. 29. 1. 01.  
 12 i. O 3544. **Carbid**, Verfahren und Apparat zur Darstellung von —. Jules d'Orlowsky und Douschan de Vulicht, Paris. 19. 12. 00.  
 39 b. Z. 3228. **Celluloidartige Massen**, Herstellung. Dr. Zühl & Eisemann, Berlin. 20. 3. 01.  
 12 m. C. 9757. **Chlorbaryum**, Gewinnung von — aus Rückständen, wie sie bei Abtreibung des Ossus aus mit Kalk und Koble versetzten zink- und baryumhaltigen Kupferschlacken verbleiben. Chemische Fabrik Innerthal, Langelsheim a. H. 24. 11. 00.  
 6 b. U. 1757. **Dephlegmator** für Destillir- und Rectificirapparate. Gust Ulrich, Ratingen b Düsseldorf. 9. 2. 01.  
 12 o. M. 19 640. **Dimethyl- und Diäthylsulfat**, Darstellung Firma E. Merck, Darmstadt. 27. 4. 01.  
 22 a. B. 28 845. **Disazofarbstoffe**, Darstellung nachchromirbarer —. Badische Anilin- & Soda-fabrik, Ludwigshafen a Rh. 16. 3. 01.  
 40 a. C. 9296. **Erze**, Trennen der bei dem Auslaugen von — mit Salzsäure erhaltenen Chloride durch Abkühlung. Henri Albert Cohu, Paris, und Edmond Geisenberger, Chêne-Bourg, Schweiz. 13. 9. 00.  
 22 b. B. 28 723. **Farbkörper**, Darstellung blauer bis blaugrüner — der Anthracenreihe. Badische Anilin- und Soda-fabrik, Ludwigshafen a Rh. 26. 2. 01.  
 22 d. C. 8280. **Farbstoffe**, Darstellung echter substantiver schwefelhaltiger —; Zus. z. Pat. 120 560. The Clayton Aniline Co., Limd, Clayton-Manchester. 24. 5. 99.  
 12 q. F. 13 184. **Gallussäure**, Umwandlung von Tannin in —. André Oesinger, Ottrott, Elsass. 11. 8. 00.  
 12 q. H. 24 821. **Gallussäure**, Darstellung. Dr. Adolf Heinemann, Magdeburg. 3. 11. 00.  
 8 k. F. 15 056. **Indigo**, Verfahren, Wolle für die Aufnahme von — in der Küpe geeigneter zu machen. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Hücksta a. M. 17. 5. 01.  
 30 i. A. 7937. **Kresol**, Löslichmachen von — in Wasser. Actiengesellschaft für Theer- und Erdölindustrie, Berlin. 1. 4. 01.  
 40 a. C. 9483. **Kupferschlacken**, Aufschliessen von zink- und baryumhaltigen —. Chemische Fabrik Innerthal, Langelsheim a. H. 10. 12. 00.  
 80 b. St. 6802. **Magnesiacement**, Herstellung; Zus. z. P. 105 523. Jacob Steiger, Loudon. 22. 2. 01.  
 26 a. C. 8952. **Mischgas**, Erzeugung von —. Compagnie du Gaz H. Riche, Paris. 4. 4. 00.  
 53 c. M. 19 460. **Nahrungsmittel**, Verfahren und Vorrichtung zur Conservirung von organischen Stoffen, insbesondere von —. Alexander Mészáros, Székesfejér-vár, Ung. 25. 3. 01.  
 12 a. Sch. 16 802. **Ofen** mit geneigter Sohle zum Eindampfen von brennbare Gase entwickelnden Flüssigkeiten. Julius Schwager, Berlin. 24. 1. 01.  
 89 h. Sch. 16 897. **Strontianzuckermaische**, Reinigung. Max Schosstag, Berlin. 15. 2. 01.  
 12 q. K. 20 364. **p-Sulfoanthranilsäure**, Darstellung. Kalle & Co., Biebrich a Rh. 19. 11. 00.  
 12 o. C. 9989. **Tetrachlorkohlenstoff**, Herstellung von —, eventuell unter gleichzeitiger Gewinnung von Schwefelkohlenstoff. Charles Combes, Paris. 6. 7. 01.  
 22 g. N. 5594. **Theeröle**, Vorbereitung von schweren — für Imprägnir-, Conservir- und Desinfectionszwecke; Zus. z. Pat. 121 901. Dr. H. Nördlinger, Flörsheim a. M. 4. 4. 01.  
 55 b. D. 11 124. **Zellstoff**, Gewinnung. Jean Rean Desmarest, Vanves, Seine, und Joseph Marie Paul Geyer, Tunis. 24. 11. 00.

<sup>1)</sup> Nach einem Berichte des Kaiserlichen Generalconsulats in Yokohama.

Klasse:

- 89f. B. 29 237. Zucker, Verfahren und Vorrichtung zur Abscheidung von Krystallen aus der Mutterlauge, z. B. von —, und zum Wachsenlassen bereits vorhandener Krystalle; Zus. z. Pat. 110 329. Rudolph Bergreen, Roitzsch b. Bitterfeld. 10. 5. 1901.  
89 d. L 14 821. Zucker-Nachproduct, Herstellung eines verkochsfähigen Einziehsyrups aus — unter Abtröpfellassen und Wiederauflösen der krystallisierten Masse. M. Lambert, Toury, Frankr. 26. 10. 00.  
4 e. M. 19 539. Zündpills, Herstellung. Adolf Martini, Berlin. 16. 8. 00.

---

Verschiedenes.

Verein zur Prüfung und Ueberwachung elektrischer Anlagen, Sitz in Berlin.

Dieser Verein ist am 31. August 1901 ins Leben gerufen worden, womit sicher einem Bedürfnisse seitens der Besitzer elektrischer Anlagen entsprochen ist, da in vielen Fällen die mangelhafte Instandhaltung und Anordnung einer elektrischen Anlage, sowie das falsche Anzeigen der Zählapparate die Ursache von Verlusten für die Besitzer gewesen sind. Die Brandschäden, die öfter durch Kurzschluss entstehen, sind ausnahmslos auf Fehler in der Anlage zurückzuführen. Nicht nur der Feuersicherheit wegen, sondern auch als

Gewähr für die volle Ausnutzung des zu bezahlenden Stromes empfiehlt sich die Vornahme regelmässiger Revisionen, wie sie von einigen Vereinen, z. B. dem Thüringischen Revisionsverein elektrischer Anlagen, dem Elsässischen Verein von Dampfkesselbesitzern, dem Magdeburger Verein für Dampfkesselbetrieb, mit Erfolg schon seit Jahren ausgeführt werden. Der Berliner Verein revidirt sowohl Anlagen mit eigener Centrale, als auch Installationen und Hausanschlüsse, die von einer gemeinsamen (z. B. städtischen) Centrale aus gespeist werden. Die nach Bedarf, jährlich aber mindestens einmal vorzunehmenden Revisionen sind gemäss den Sicherheitsvorschriften des Verbandes deutscher Elektrotechniker und nach den Bestimmungen der Privat-Feuerversicherungsgesellschaften auszuführen und erstrecken sich auf Untersuchung des ordnungsgemässen Zustandes der Anlagen im Allgemeinen, auf Prüfung der Leitungen, Sicherungen, Zähler, Messinstrumente und sonstigen Apparate etc., insbesondere aber auf die Betriebs- und Feuersicherheit. Zu Vorsitzenden des Vereins sind Privatdozent Dr. Franz Peters, Westend, und Garnisonbauinspector M. C. Meyer, Potsdam, gewählt worden. Die Geschäftsstelle des Vereines befindet sich im technischen Bureau von Dr. Werner Heffter, Berlin NW. 52.

---

## Verein deutscher Chemiker.

### Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

#### Rheinisch-Westfälischer Bezirksverein.

Die vierte Monatsversammlung fand statt am Donnerstag, den 18. Juli 1901 in Kettwig. Anwesend 20 Mitglieder und 1 Gast. — Tagesordnung: Zusammenkunft im Jägerhof zu Kettwig. 4 Uhr: Besichtigung der Turbinenanlage der Tuchfabrik von E. A. Scheidt. Nach der Besichtigung: Versammlung auf der oberen Terrasse des Hôtels Schiessen. Wahl der Ausschuss-Mitglieder für die Hauptversammlung in Düsseldorf im Jahre 1902. Vortrag von Dr. O. Weil, Essen: Über Wasserkräfte und Turbinenauflagen.

Nach Besichtigung der Turbinenanlage der Tuchfabrik von Scheidt eröffnete der Vorsitzende Dr. Karl Goldschmidt um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr im Hôtel Schiessen die Versammlung. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wählte die Ver-

sammlung in den Haupt- und Finanz-Ausschuss für die Hauptversammlung in Düsseldorf im Jahre 1902 die Herren: Dr. Karl Goldschmidt, Essen (Rubr.), Director Liebig, Schalke i. W., Dr. S. von Graewe, Düsseldorf, und Fabrikbesitzer Richard Curtius, Duisburg.

Die Versammlung ertheilte dem Haupt- und Finanz-Ausschuss Vollmacht, sich durch Zuwahl zu ergänzen, die Organisation zu bestimmen und die Wahl für die übrigen Ausschüsse vorzunehmen. Dieser Beschluss sowie die Wahl wurde widerspruchlos gefasst.

Sodann hielt Dr. Weil einen Vortrag über Wasserkräfte und Turbinenanlagen, an welchen sich eine Discussion über Kosten und Verwerthung von Wasserkräften knüpfte.

Um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

---

### Zum Mitgliederverzeichniss.

#### I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 28. October vorgeschlagen:

- Prof. Dr. A. Böttcher, Director der Grossherzogl. Präcisions-Anstalten, Ilmenau (durch Director Lüty).  
Dr. D. Heynsius, Delft (Holland), Houthninen 15 (durch Dr. Hans Hof).  
Wm. F. Hoffmann, c/o. General Chemical Co. Newark, 23 Division Place (durch T. J. Parker). N. Y.  
Wm. Lesser, c/o. Hudson River Aniline Color Works Albany N. Y. (durch Dr. Schüpphaus). N. Y.  
Dr. von Reden, Hannover, im Moore 9 (durch Dr. Hase). H.  
Kurt Schäfer, cand. chem., Berlin C, Rosenthalerstr. 18 (durch Dr. Hans Alexander). B.